

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-olpe-wenden-und-drolshagen/oberveischerder-helfen-oberveischedern-id6700673.html>

Oberveischerder helfen Oberveischedern

28.05.2012 | 14:19 Uhr



Das Organisationsteam (v. li.): Albert Hoberg, Eddy Nöcker, Meinolf Kühn, Toni Remberg, Siegbert Sangermann.

„Wir für uns in Oberveischede“ lautet bekanntlich das Projekt, das emsige Bürger des Dorfes auf die Beine stellen wollen (wir berichteten). Bevor das Projektteam mit Albert Hoberg, Meinolf Kühn, Eddy Nöcker, Toni Remberg und Siegbert Sangermann am kommenden Donnerstag, 31. Mai (19.30 Uhr Landhotel Sangermann) ihre Pläne in einer Bürger- und Infoveranstaltung vorstellen werden, hatten wir Gelegenheit, mit Meinolf Kühn zu sprechen.

Wer hatte die Idee für das Projekt?

Das ist auf einer Kegeltour in Gran Canaria entstanden. Dort verweilen bekanntlich viele ältere Menschen, und da haben wir das weiter gesponnen.

Die Fragen tauchten auf: Wie wird es mal in Oberveischede sein, wenn es auch dort zunehmend ältere Mitbürger gibt. Wie kann man sich gegenseitig helfen? Und dann ist die Idee wieder aufgegriffen worden im Zuge der Diskussion über den demografischen Wandel. Das ist ja auch in Oberveischede ein Dauerthema.

Was genau soll der neue Verein eigentlich leisten?

Der Verein soll gegründet werden, um diejenigen, die Hilfe benötigen, und diejenigen, die helfen können und wollen, organisatorisch zusammen zu bringen. Das kann Hilfe beim Arztbesuch sein, im Haushalt oder fürs Einkaufen. Eben bei all den täglichen Dingen, die man ohne Hilfe der Verwandtschaft nicht mehr hinkriegt. Wichtig ist dafür erst einmal, dass der eine überhaupt vom anderen weiß.

Aus wem soll das Hilfsteam bestehen?

Das sollen Oberveischeder sein, die Lust dazu haben und bereit sind, zu helfen. Das kann beispielsweise der rüstige Rentner sein, der einer kinderreichen Familie hilft oder der engagierte Junggeselle, der mal einen Senior einkauft oder ihn zum Arzt fährt. Es wäre aber auch schön, wenn wir pflegende Angehörige entlasten könnten, damit die mal rauskommen und mal was anderes sehen.

Grundsätzlich sollte ein Vereinsziel sein, dass ältere Menschen länger zu Hause leben können.

Alles ehrenamtlich?

Ja, ehrenamtlich in der Form, dass aber diejenigen, die helfen, Punkte bekommen, diese auf einem Konto ansammeln können, um möglicherweise später, wenn sie selbst einmal Hilfe brauchen, diese Punkte wieder abrufen können.

Wer geholfen hat, dem soll später auch geholfen werden?

Genau. Das Grundprinzip des Punktesystems ist im Grunde genommen, dass die, die Hilfe benötigen, nicht zu Bittstellern werden. Man soll Punkte auch gegen eine geringfügige Gebühr erwerben können, falls man noch keine durch eigenes Engagement auf dem Konto hat. Zudem wird der Verein Mitgliedsbeiträge erheben. Die werden aber nicht hoch sein.

Wann soll es losgehen?

Wir möchten gerne, dass der Verein im dritten Quartal dieses Jahres gegründet wird. Vorher sollen alle die ein Interesse am Verein haben, daran beteiligt werden, wie die Vereinsstruktur und die Satzung auszusehen hat.

Wie viel Einwohner hat Oberveischede?

850 etwa.

Wie viele Vereinsmitglieder würden Sie sich wünschen?

Wünschen würden wir uns sicherlich über 100 Mitglieder, aber funktionieren würde der Verein sicherlich auch schon mit 20 oder 30 Mitgliedern.

Aber es kommt ja auch nicht auf die Größe des Vereins an, sondern darauf, dass diejenigen, die im Verein sind, Hilfe brauchen und andere Hilfe geben.

Wie hoch soll der Vereinsbeitrag sein?

Uns schweben da 12 Euro pro Jahr vor, aber auch das sollen die künftigen Mitglieder bestimmen. Aber wir möchten das auch nicht zementieren.

Wir werden beispielsweise Ausnahmeregelungen für sozial Schwache anstreben. Wir wollen keinen hängen lassen, nur, weil er die 12 Euro nicht hat.

Josef Schr